

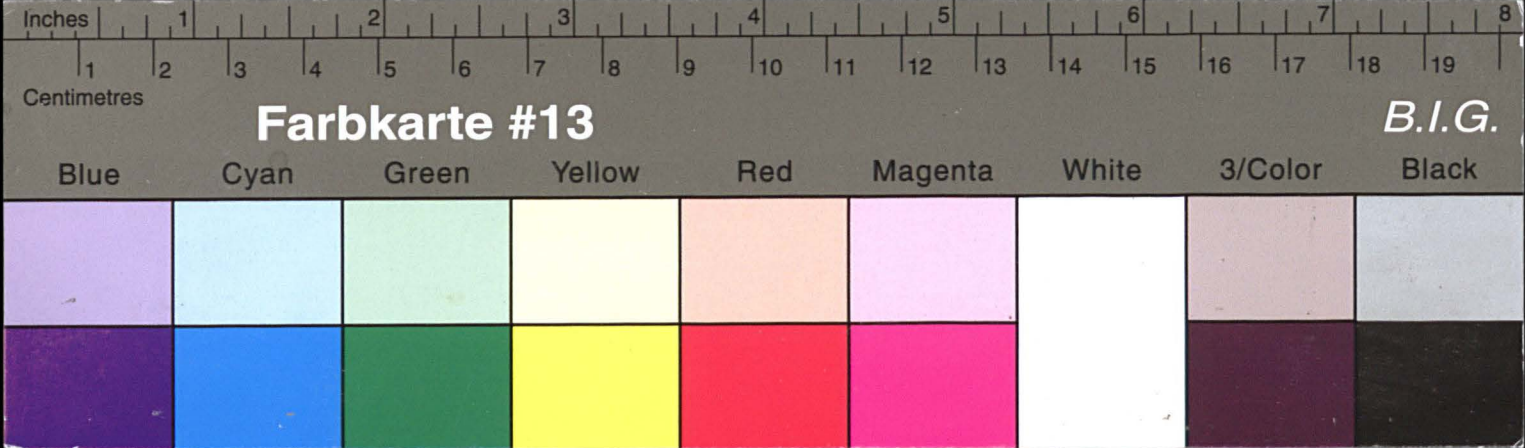
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

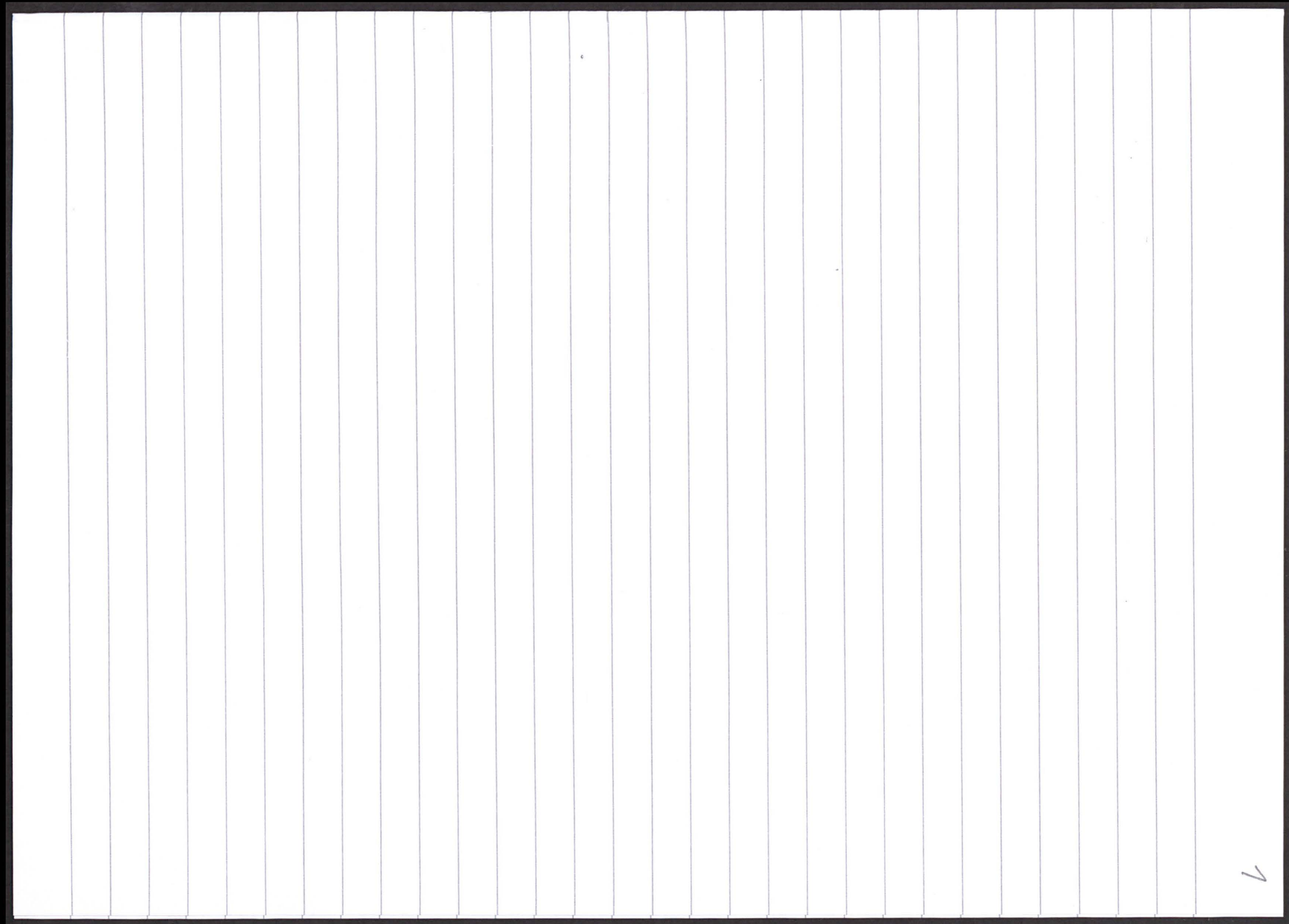
Bestand E103

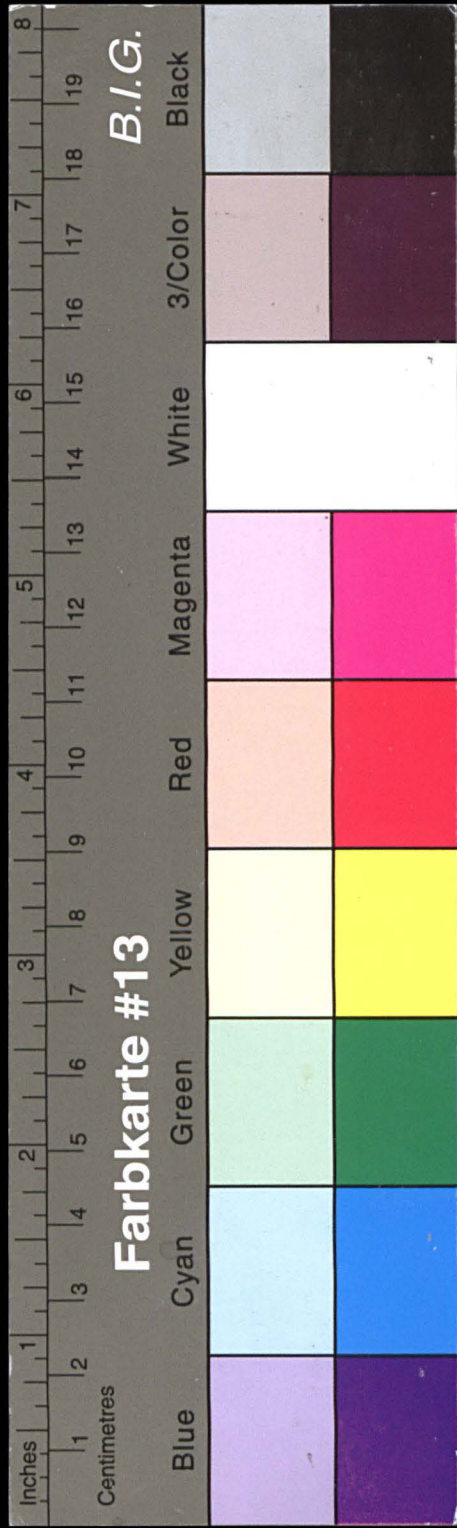
128



Kreisarchiv Stormarn E103

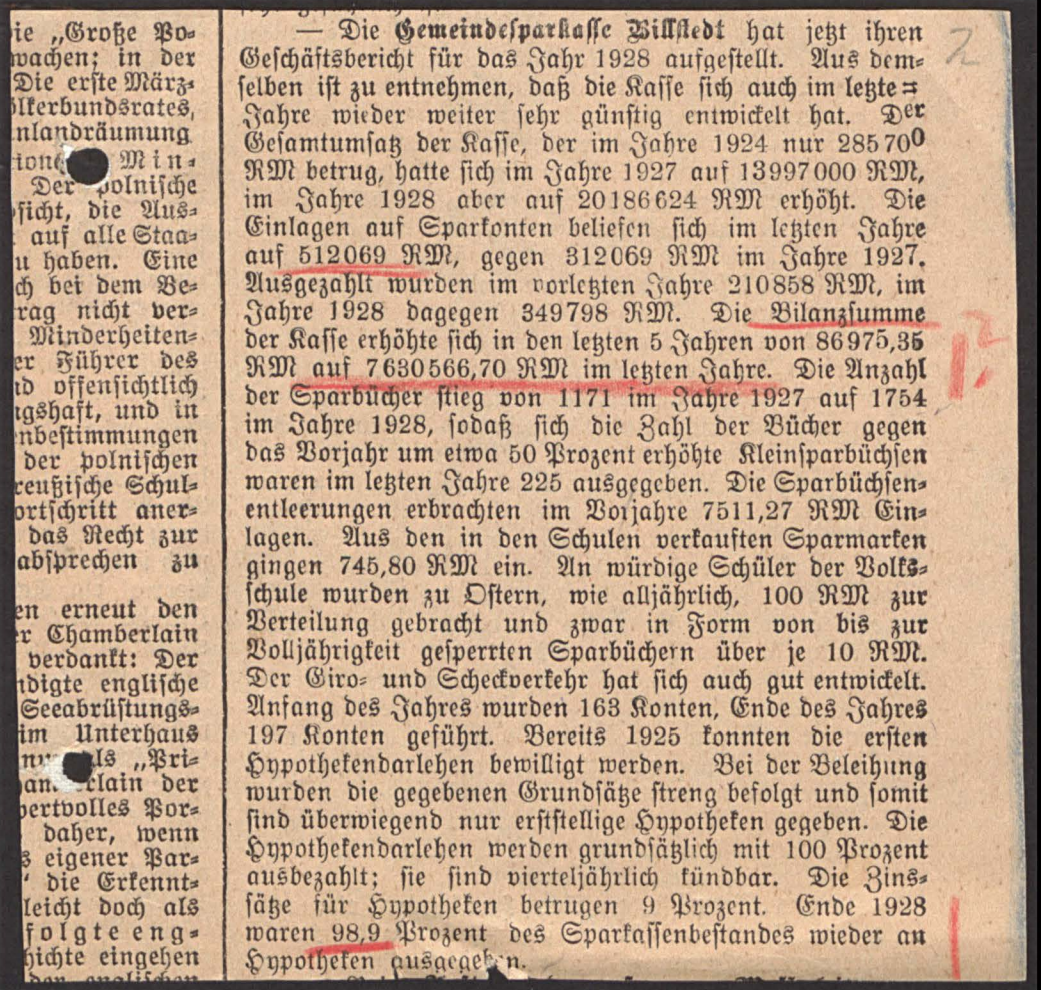
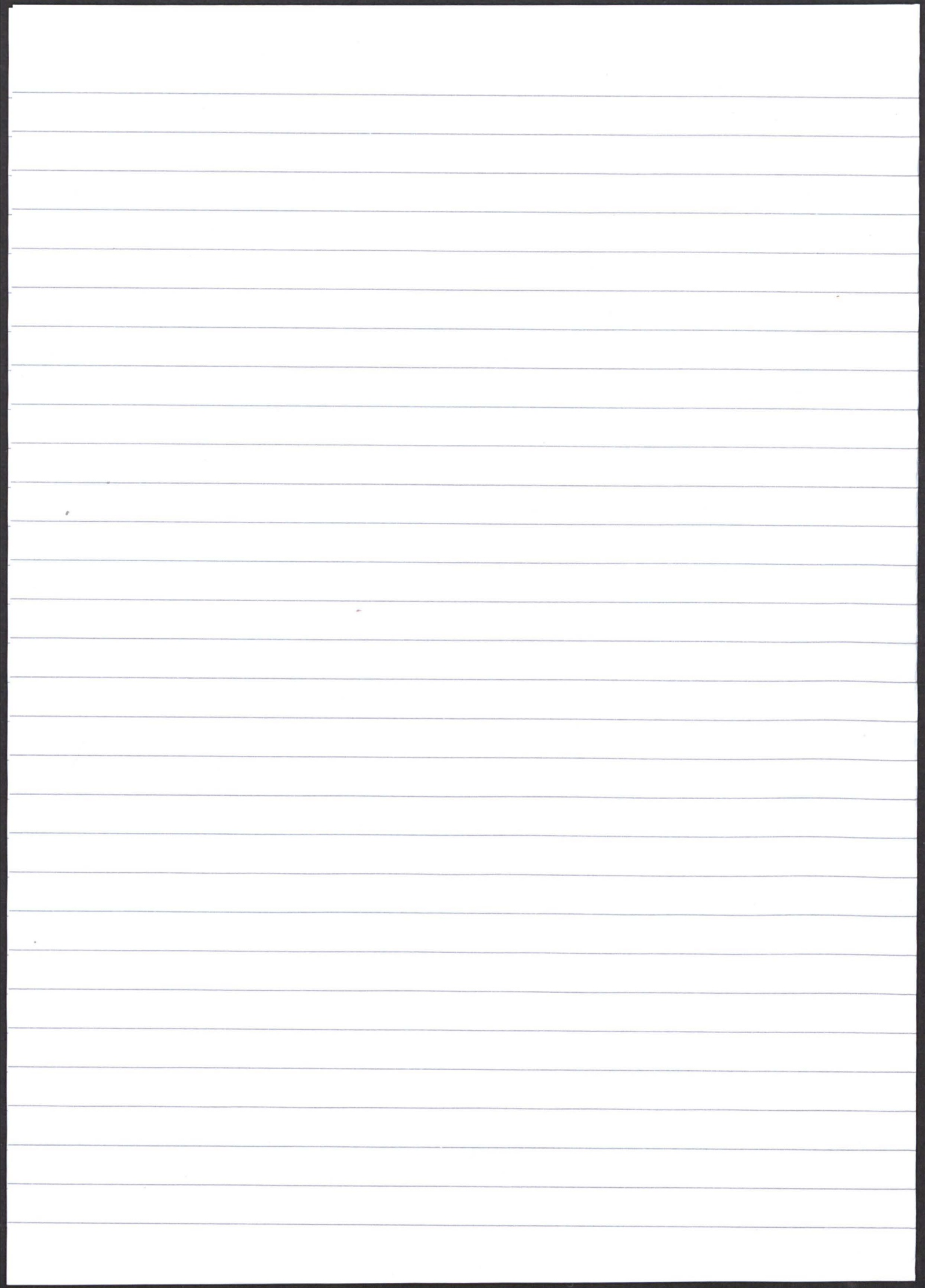
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

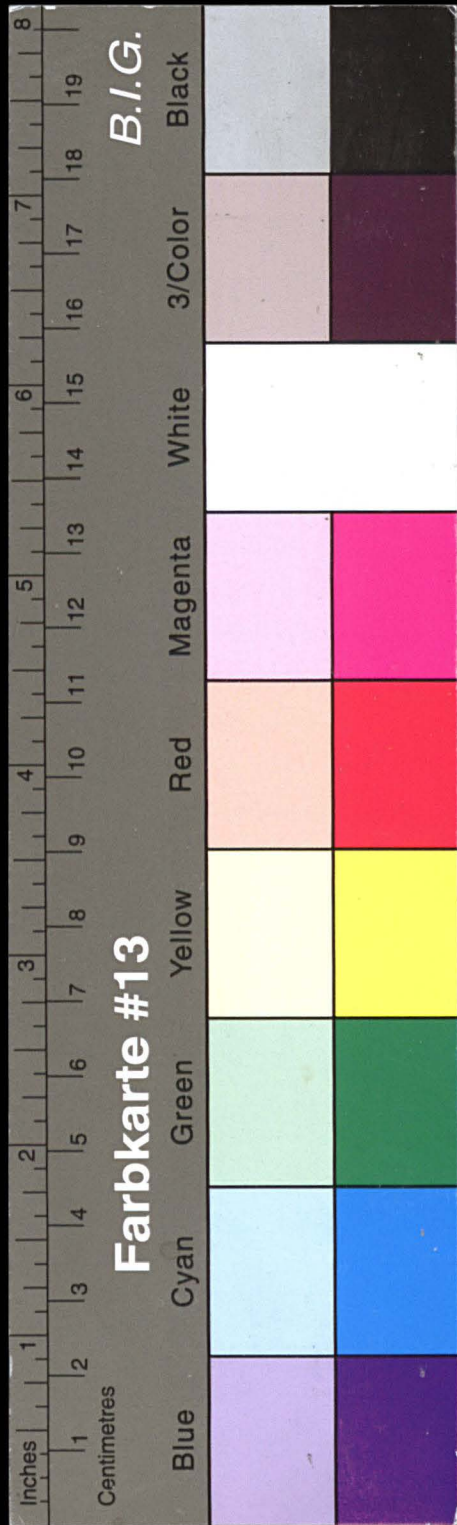




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



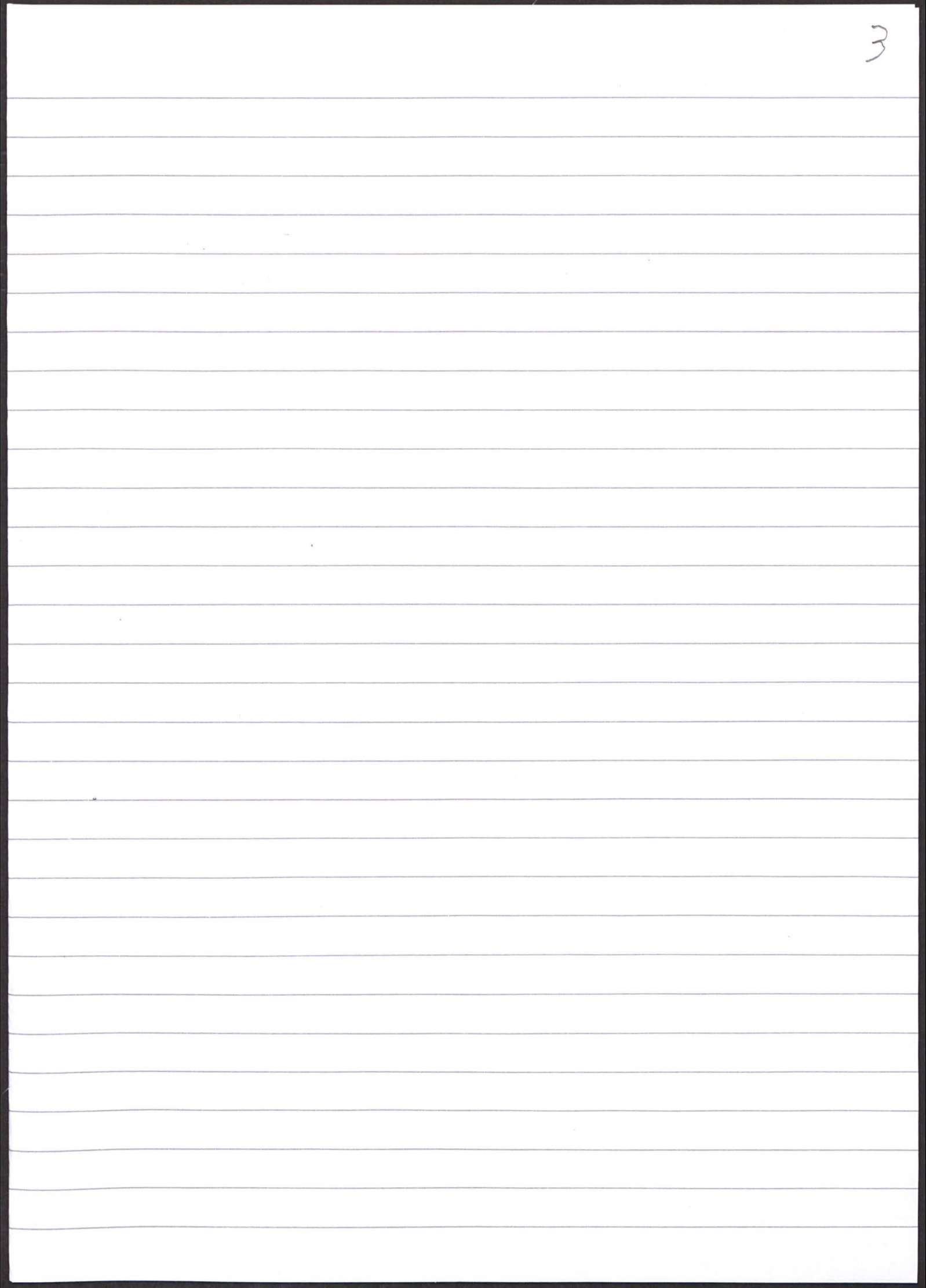


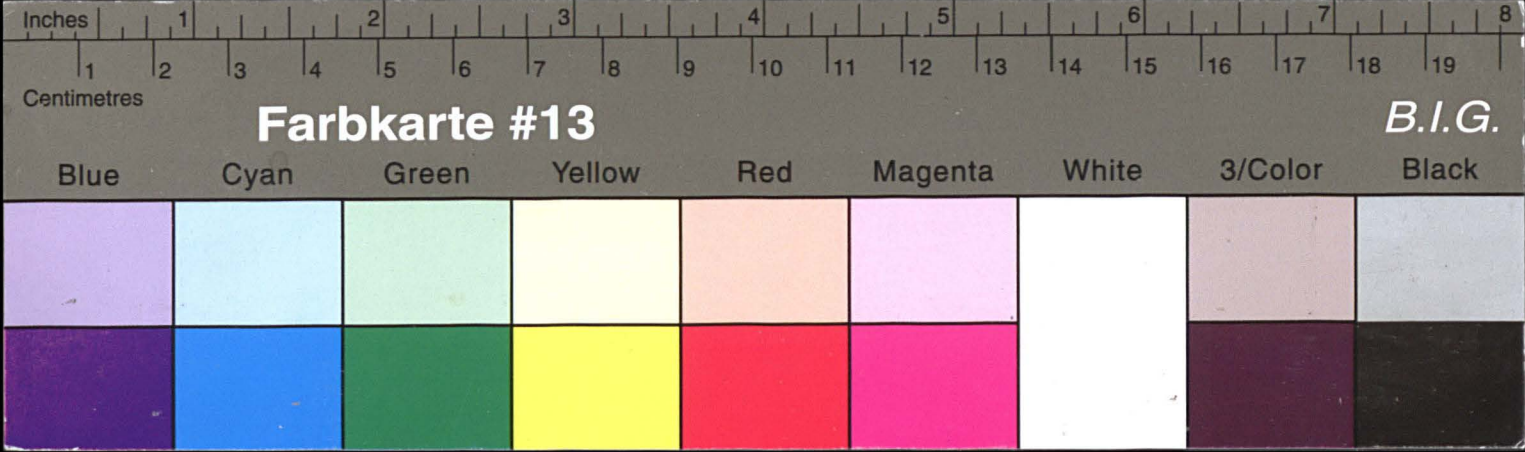
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

das eigenartige Gepräge eines Geisterschiffes. Die beiden neu eingeführten See-Elefantenbullen bringen die ansehnliche Länge von nahezu 5 und 4,50 Metern, während die beiden Kühe wesentlich kleiner sind. Sie wurden zusammen in dem geräumigen Bassin der völkertundlichen Arena auf dem neuen Teil des Tierparks untergebracht, wo sie sich gut eingewöhnen scheinen. Von ihnen hat bisher nur der größte Bulle einige Fische verzehrt, doch ist anzunehmen, daß nach der 60 tägigen freiwilligen Hungerkur die kostbaren Tiere, wie sonst, bald die Nahrung annehmen werden. Es gab See-Elefanten im Tierpark, die bereits am ersten Tage aus der Hand fraßen, während andererseits in einem Falle der Hungerstreik 100 Tage währte. — Die Pinguine sind in zwei Arten eingetroffen und zwar 28 Königs- und 45 Goldschopf-Pinguine. Von dem ganzen Transport hat der Reisende Ehler nur drei der interessanten Vögel verloren, jedenfalls ein sehr günstiges Ergebnis, wenn die ungeheuren Schwierigkeiten und Gefahren der Haltung während der langen Seefahrt durch die glühende Tropenzone berücksichtigt werden. — Als weiterer Transport ist das Eintreffen von zehn weiblichen indischen Elefanten zu melden, die in allen Größen vorhanden sind, vom 2,45 Meter hohen Riesen bis zum 1,20 Meter hohen Baby. Durch diese Bereicherung ist der Elefantenbestand des Tierparks auf 22 Exemplare gestiegen. — In den nächsten Tagen werden zwei weitere umfangreiche Transporte aus Südamerika und Südafrika erwartet. — Ein Spaziergang durch die malerisch beschneiten Anlagen des Tierparks bietet auch jetzt vielerlei Reize, zumal ein sehr reichhaltiger Tierbestand in Augenschein genommen werden kann.

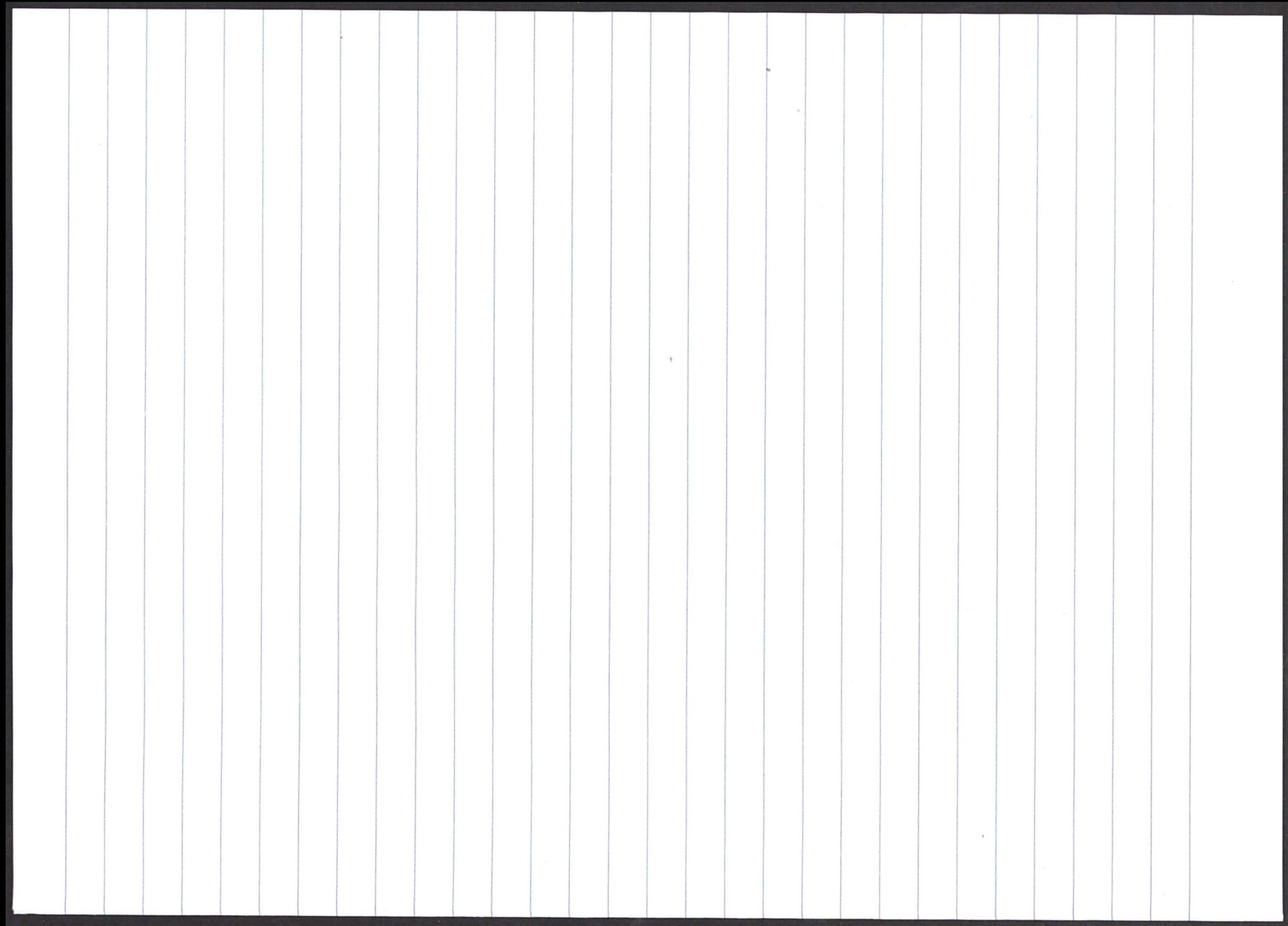
Hamm's Verwüstung. Aus Hamburgs Leidenszeit unter den Franzosen. Hamm war — so erzählt R. G. Zimmermann, Pastor zu Hamm und Horn, in einer Nachbarn verlor Mann sonst scho

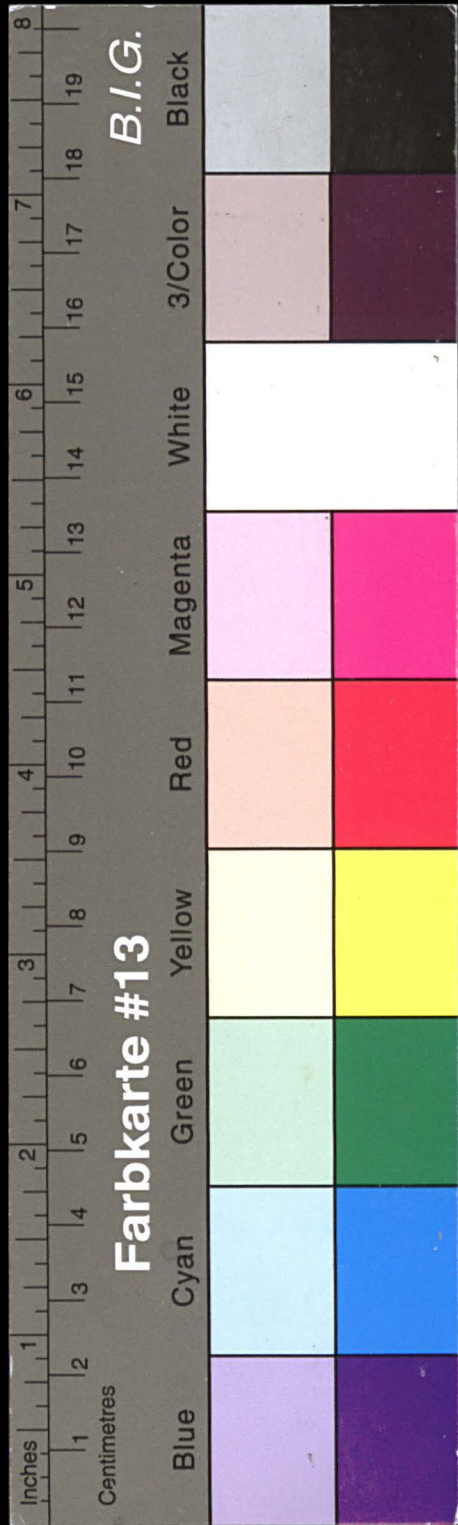




Kreisarchiv Stormarn E103

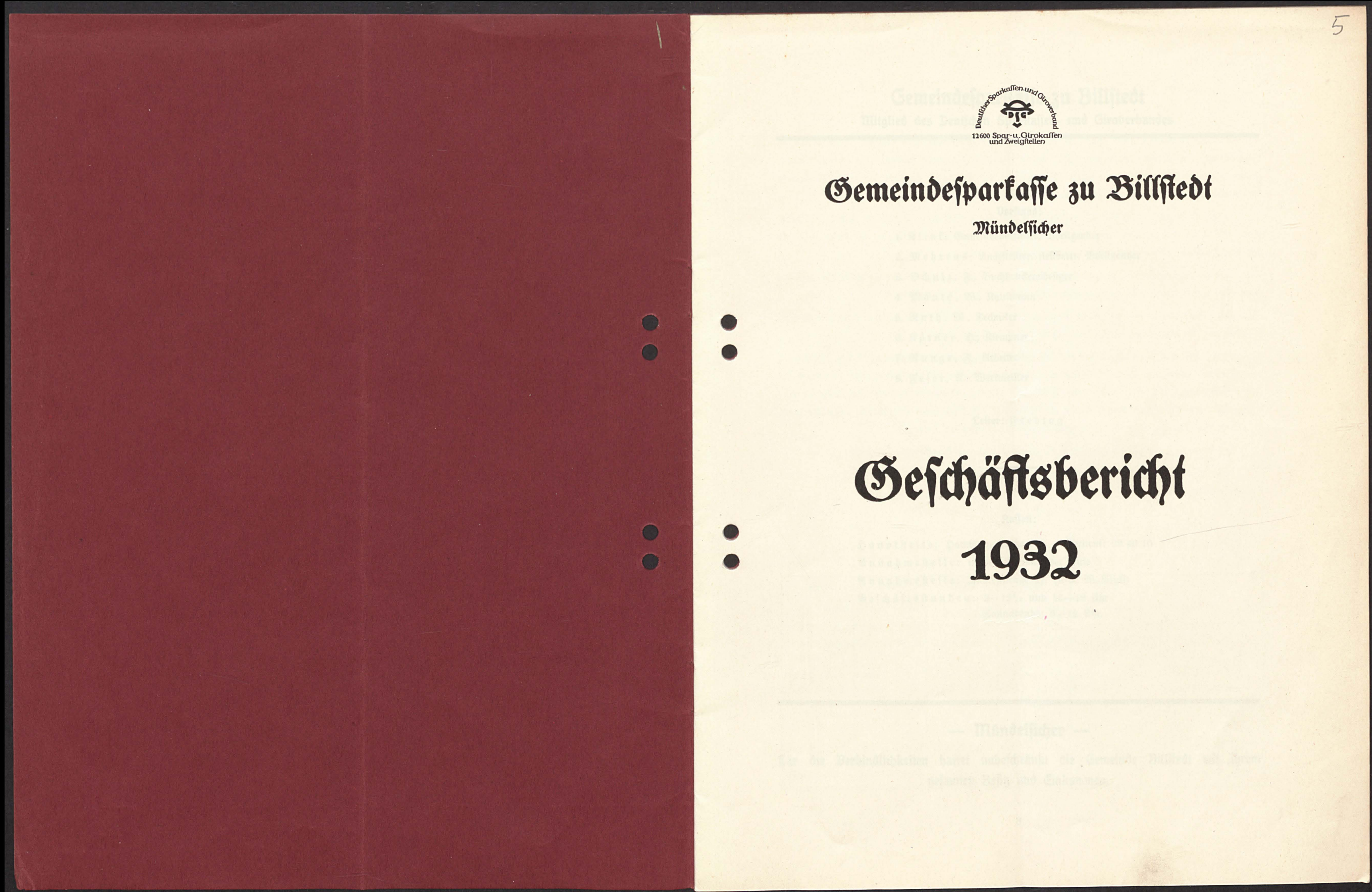
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

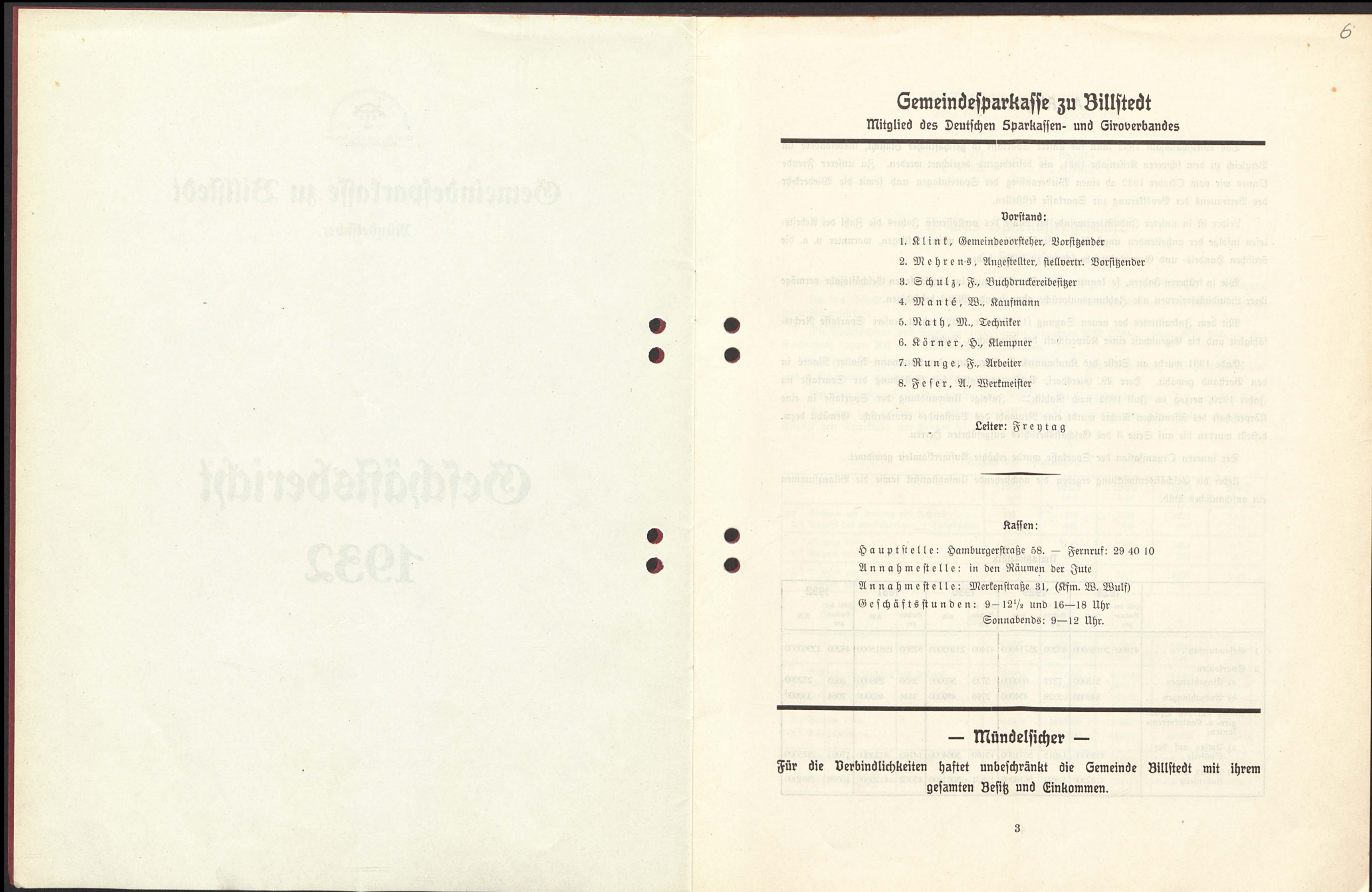
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Gemeindesparkasse zu Billstedt

Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Vorstand:

1. K l i n t, Gemeindevorsteher, Vorsitzender
2. M e h r e n s, Angestellter, Stellvert. Vorsitzender
3. S c h u l z, F., Buchdruckereibesitzer
4. M a n t é, W., Kaufmann
5. M a t h, M., Techniker
6. K ö r n e r, G., Klempner
7. K u n g e, F., Arbeiter
8. F e s e r, M., Werkmeister

Leiter: Freitag

Rassen:

Hauptstelle: Hamburgerstraße 58. — Fernruf: 29 40 10

Annahmestelle: in den Räumen der Zute

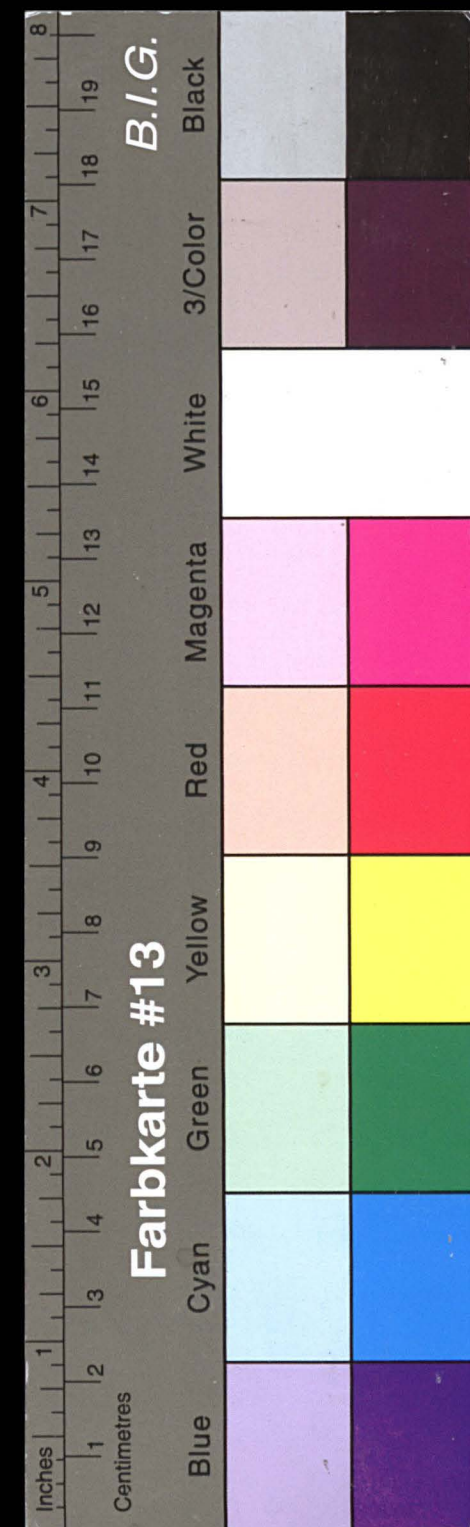
Annahmestelle: Merkenstraße 31, (Rfm. W. Wulf)

Geschäftsstunden: 9—12 $\frac{1}{2}$ und 16—18 Uhr

Sonnabends: 9—12 Uhr.

— Mündelsicher —

Für die Verbindlichkeiten haftet unbeschränkt die Gemeinde Billstedt mit ihrem
gesamten Besitz und Einkommen.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

A. Allgemeines.

Das Wirtschaftsjahr 1932 kann für unsere Sparkasse in **geschäftlicher Hinsicht**, insbesondere im Vergleich zu dem schweren Krisenjahr 1931, als befriedigend bezeichnet werden. Zu unserer Freude können wir vom Oktober 1932 ab einen Wiederanstieg der Spareinlagen und somit die Wiedertehr des Vertrauens der Bevölkerung zur Sparkasse feststellen.

Leider ist in unserer Industriegemeinde im Laufe des verflossenen Jahres die Zahl der Arbeitslosen infolge der anhaltenden ungünstigen Wirtschaftslage noch weiter gestiegen, worunter u. a. die örtlichen Handels- und Gewerbebetriebe schwer zu leiden haben.

Wie in früheren Jahren, so konnte unsere Sparkasse auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vermöge ihrer Liquiditätsreserven alle Zahlungsansprüche **ohne** fremde Mittel befriedigen.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Satzung (14. Oktober 1932) erhielt unsere Sparkasse Rechtsfähigkeit und die Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Ende 1931 wurde an Stelle des Kaufmanns D. Ellermann der Kaufmann Walter Manté in den Vorstand gewählt. Herr W. Giersdorf, Vorstandsmitglied seit Gründung der Sparkasse im Jahre 1920, verzog im Juli 1932 nach Rahlstedt. Infolge Umwandlung der Sparkasse in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde eine Neuwahl des Vorstandes erforderlich. Gewählt bzw. bestellt wurden die auf Seite 3 des Geschäftsberichtes aufgeführten Herren.

Der inneren Organisation der Sparkasse wurde erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Ueber die Geschäftsentwicklung ergeben die nachstehende Umsatzstatistik sowie die Bilanzsummen ein anschauliches Bild.

Umsatzstatistik

		1928		1929		1930		1931		1932	
		Zahl der Buchungen	RM	Zahl der Buchungen	RM	Zahl der Buchungen	RM	Zahl der Buchungen	RM	Zahl der Buchungen	RM
1	Gesamtumsatz	41800	20186000	46200	25714000	47400	23403000	52500	19815000	48200	12960000
2	Sparfonten:										
	a) Einzahlungen . . .		515000	7377	600000	5735	569000	3850	298000	2605	252000
	b) Auszahlungen . . .		349000	2328	454000	2796	489000	3444	463000	2064	330000
3	Umsatz auf den Spargiro- u. Kontoforrentfonten:										
	a) Umsatz auf der Sollseite		4159000	14615	5571000	15169	5064000	14705	4133000	17003	2573000
	b) Umsatz auf der Habenseite		4182000	10894	5618000	12831	5061000	15302	4120000	16099	2584000

Die Bilanzsumme der Sparkasse betrug:

Ende 1928	630566 RM
" 1929	856278 "
" 1930	992298 "
" 1931	853674 "
" 1932	805815 "

B. Das Sparkassengeschäft.

1. Sparverkehr.

Das Spargeschäft ist trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise als im allgemeinen gut zu bezeichnen. In den Schulen wurde der Spargedanke durch die freundliche Mitwirkung des Lehrerkollegiums weiterhin gefördert.

Die Sparbüchsen- und Sparuhrentleerungen erbrachten RM 2294.— bzw. RM 546.—. Zur Entleerung kamen 208 Spardosen und 53 Sparuhren.

Am Weltspartag kamen von 166 Sparern RM 3870.— zur Einzahlung. 53 Heimsparbüchsen und 6 Sparuhren wurden zur Entleerung gebracht.

Von den ausgegebenen Gutscheinen über RM 3 — für Neugeborene kamen 21% zur Einlösung.

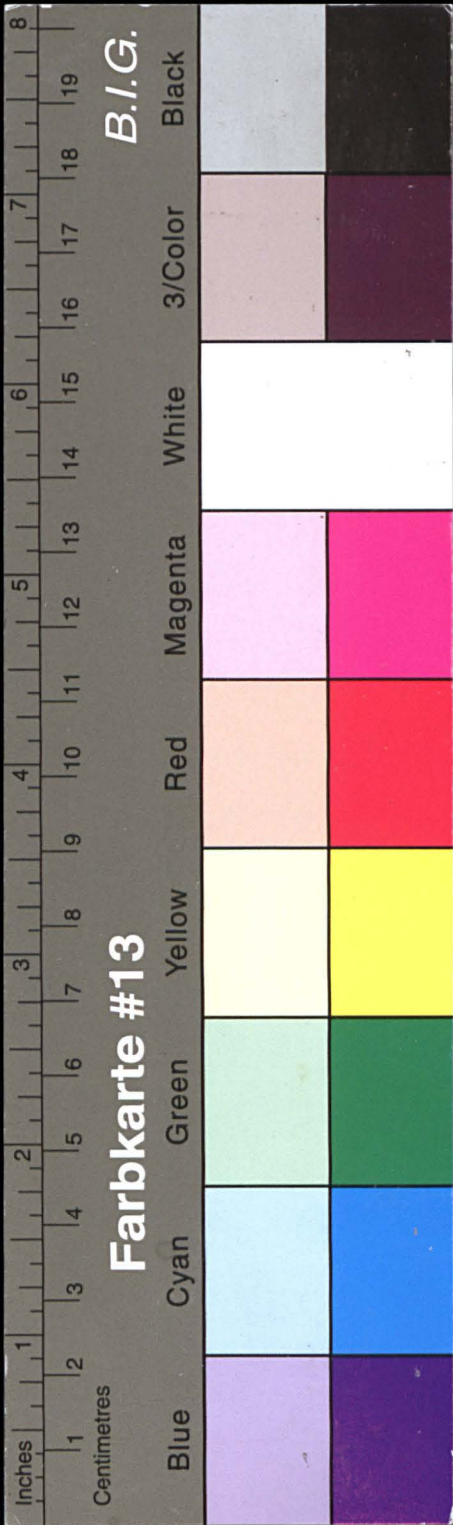
Das von uns geförderte Zwecksparen erfolgt in verschiedenen Formen. U. a. haben eine größere Anzahl von Sparklubs ihre Gelder bei unserer Kasse belegt.

Anzahl der Sparbücher.

		1928	1929	1930	1931	1932
		Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1	Bestand am Anfang des Jahres . . .	1171	1754	2050	2207	2226
2	Anzahl der neu eingerichteten Sparbücher	705	486	336	257	153
3	Summe 1—2	1876	2240	2386	2464	2379
4	Anzahl der aufgelösten Sparbücher . .	122	190	179	238	211
5	Bestand am Ende des Jahres	1754	2050	2207	2226	2168
6	Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres .	583	296	157	19	—

Höhe der Spareinlagen.

		1928	1929	1930	1931	1932
		RM	RM	RM	RM	RM
1	Bestand am Anfang des Jahres . . .	321000	512000	692000	814000	694000
2	Einzahlungen	516000	600000	569000	298000	252000
3	Zinsgutschriften	24000	34000	42000	45000	24000
4	Summe 1—3	861000	1146000	1303000	1157000	970000
5	Rückzahlungen	349000	454000	489000	463000	330000
6	Bestand am Ende des Jahres	512000	692000	814000	694000	640000
7	Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	191000	180000	122000	÷ 120000	÷ 54000



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Der Durchschnittsbetrag eines Sparbuches betrug:

Ende 1928	292 RM
" 1929	338 "
" 1930	369 "
" 1931	312 "
" 1932	295 "

Am Jahreschluß befanden sich 2168 Sparbücher im Umlauf mit Einlagen:

Ende	bis 20 RM	über 20 bis 100 RM	über 100 bis 500 RM	über 500 bis 1000 RM	über 1000 bis 3000 RM	über 3000 bis 5000 RM	über 5000 RM	Summe
1928	869	362	343	101	56	13	10	1754
1929	976	432	392	133	90	13	14	2050
1930	1138	446	377	122	91	15	18	2207
1931	1364	395	275	87	78	14	13	2226
1932	1388	343	285	77	46	14	15	2168
Ende 1932 = %	64,02	15,82	13,15	3,55	2,12	0,65	0,69	100 %

Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen:

Ende 1932: 50.— RM oder 1 Sparbuch auf je 5 Einwohner (12715 Einwohner)

2. Spargiro- und Kontokorrentverkehr.

Der Spargiro- und Scheckverkehr entwickelte sich weiterhin befriedigend. Nur wenige der Handels- und Gewerbetreibenden stehen der Kasse fern. Da heute jeder wirtschaftlich denken und handeln muß, so darf auch der letzte nicht säumen, um Zeit und Geld zu sparen, ein Spargirokonto bei unserer Sparkasse einzurichten.

Anzahl der Spargiro- und Kontokorrentkonten und Höhe der Guthaben:

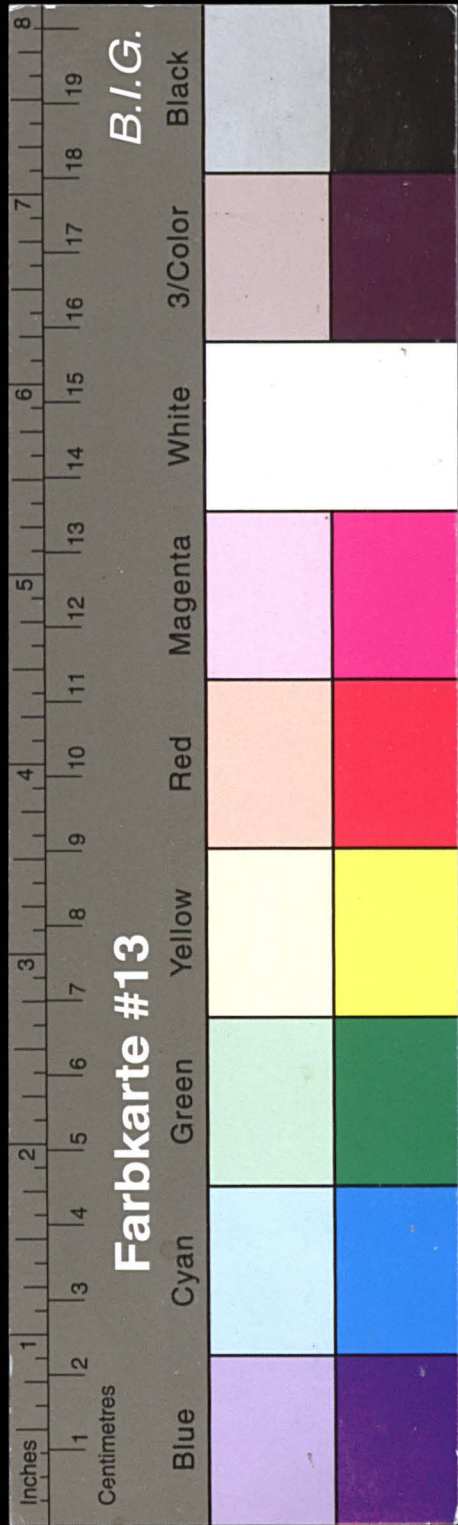
Jahr	Bestand am Anfang des Jahres		Im Laufe des Jahres neueröffnet aufgelöst		Bestand am Ende des Jahres		
	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Betrag RM	Durchschnitt eines Kontos RM
1928	163	74313	40	6	197/161	99048	615
1929	197	99048	50	7	240/202	138976	688
1930	240	138976	39	9	270/226	144287	638
1931	270	144287	66	11	325/287	117542	410
1932	325	117542	44	22	347/287	120322	419

Anzahl und Beträge der für Spargiro- und Kontokorrentkunden ausgeführten Aufträge:

Art des Geschäftsvorfalles	1928		1929		1930		1931		1932	
	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM
1 Spargiroverkehr:										
1. Eingang										
a) von eigenen Kunden	—	—	6647	2898000	9172	3225000	11214	2424000	11795	1764000
b) von sonstigen (Giro- zentralen, Reichsbank, Postsparkasse usw.)	—	—	4247	2720000	3659	1835000	4088	1696000	4304	820000
2. Ausgang										
a) an eigene Kunden (Gutschrift)	—	—	5432	1442000	5478	1608000	5806	1154000	9566	1259000
b) durch Weiterleitung . .	9487	—	7102	2765000	7024	1576000	6324	1454000	7437	1314000
2 Scheckinkassoverkehr:										
Eingelöst wurden:										
a) Schecke auf uns selbst	—	—	2081	1365000	2667	1878000	2575	1525000	2480	396000
b) Schecke auf Sparkassen, Banken usw.	574	—	632	373000	685	218000	611	114000	596	123000
c) Rückchecke von a u. b	—	—	6	5000	36	5000	17	2000	11	1000
3 Wechsel- und Quittungs- inkassoverkehr:										
Einzug von Wechseln und Quittungen, die in unserm Bezirk zahlbar waren, insgesamt	194	48000	307	79000	305	67000	316	93000	210	32000
davon waren										
a) bei uns domiziliert . .	46	14000	118	32000	96	20000	61	13000	22	5000
b) Rückwechsel	13	1000	13	3000	12	2000	26	10000	20	3000
4 Reisekreditbriefverkehr:										
Zahl der ausgestellten Reisekreditbriefe	13	10100	13	10800	19	24000	15	11000	12	6000
Zahl und Betrag der ein- gelösten Reisekreditbriefe	—	—	52	7000	58	11000	51	8000	39	4000

An Ueberweisungen wurden ausgeführt über:

	1929	1930	1931	1932
Girozentrale	5763 Stück	5592 Stück	5520 Stück	7118 Stück
Postsparkasse	984 "	1131 "	595 "	169 "
Reichsbank	355 "	301 "	209 "	150 "



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

3. Kurzfristige Darlehen.

Kurzfristige Kredite an Private 1932:

Sicherheit:		Anzahl	Betrag RM
1	gegen hypothekarische Sicherheit	28	95700
2	gegen Faustpfand, Bürgschaft, Schuldschein	37	16800
3	durch Diskontierung von Wechseln	3	400
Summe:		68	112900

Die kurzfristigen Kredite an Private verteilen sich nach Größenklassen wie folgt:

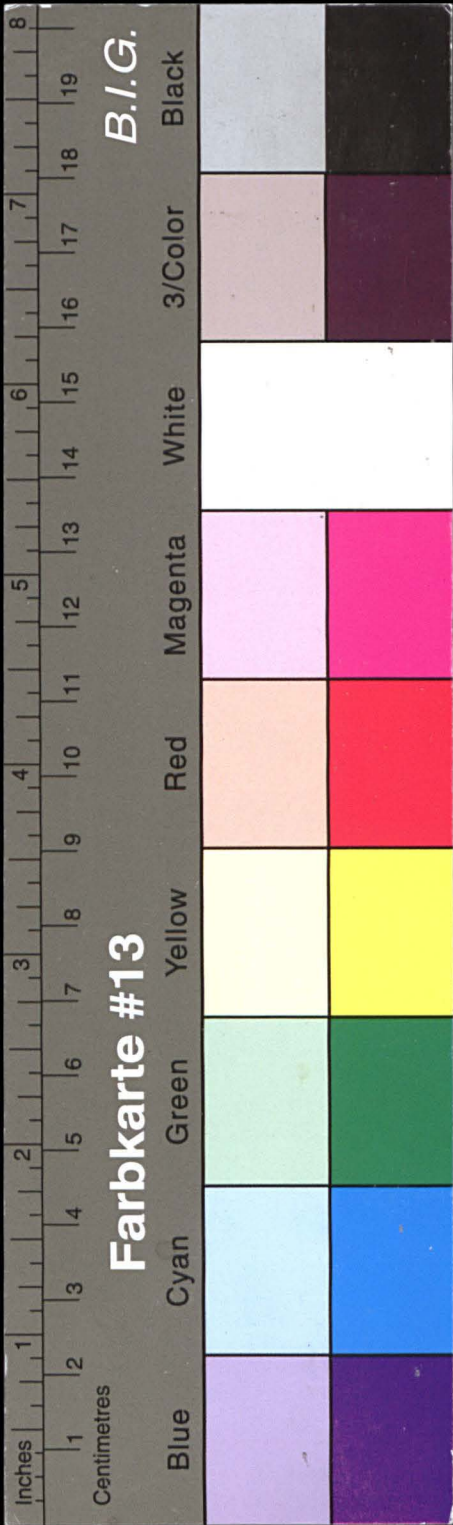
Größenklassen:	1932	
	Anzahl	Betrag RM
1 — 2000 RM	47	20600
2001 — 10000 RM	21	92300
10001 — 15000 RM	—	—
Summe:	68	112900

Kreditnehmerstatistik Ende 1932:

Kredite an Private		kurzfristig			langfristig					
		Posten		Betrag	insgesamt		davon für Wohnungsbau			
			%		Posten	Betrag	Posten	Betrag		
						%			%	
a)	Handwerker, Kleingewerbe	20	29	51000	8	8	42600	3	5	26800
b)	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Verkehr	15	22	47600	19	20	100400	11	17	61300
c)	Landwirte	1	2	200	—	—	—	—	—	—
d)	Beamte, Angestellte	8	12	2300	20	20	89100	18	28	83500
e)	Arbeiter, Gesellen, Hausangestellte und sonstige Lohnempfänger . . .	20	29	4800	42	43	96400	31	47	78800
f)	freie Berufe, Rentner	3	4	5600	4	4	4700	—	—	—
g)	Vereine, Stiftungen	1	2	1400	—	—	—	—	—	—
h)	Sonstige	—	—	—	5	5	8500	2	3	3200
		68	100	112900	98	100	341700	65	100	253600

4. Kommunalkredit:

Ausleihungen an Kommunalverbände (kommunale Betriebe) und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften Ende 1932		a) in s g e s a m t RM	d a v o n	
			b) an den eigenen Gewährverband RM	c) an sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften RM
1	Langfristige Darlehen	156 745.—	119 929 —	36 816.—
2	Kurzfristige Darlehen	—	—	—
Summe:		156 745.—	119 929.—	36 816.—



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

5. Langfristige Hypothekendarlehen Ende 1932:

		bis 1000 RM		1001 bis 5000 RM		5001 bis 20000 RM		Gesamt		Davon 1932 allein gegeben:	
		Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM
a)	auf landw. Grundstücke . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b)	auf städtische Grundstücke . . .	26	23315	54	164115	18	154287	98	341717	—	—
insgesamt:		26	23315	54	164115	18	154287	98	341717	—	—
von a) und b) für den Wohnungsbau insgesamt: Zahl 65, Betrag 253624 RM. Der Zinsfuß für Hypotheken betrug während des ganzen Berichtsjahres 6% und 1/2% Ver- waltungskostenbeitrag.											

6. Wertpapiergeschäft.

Die Sparkasse übernimmt die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und tätigt die Vermietung von Schrankfächern. Die Gebühren sind äußerst gering, es sind z. B. Schrankfächer gegen eine Miete von alljährlich RM 4.— zu haben. Unsere Tresoranlagen entsprechen den neuzeitlichen Anforderungen.

Fremde Sorten, sowie sämtliche Wertpapiere werden durch die Niedersächsischen Landesbank — Girozentrale Hamburg — zum An- und Verkauf vermittelt.

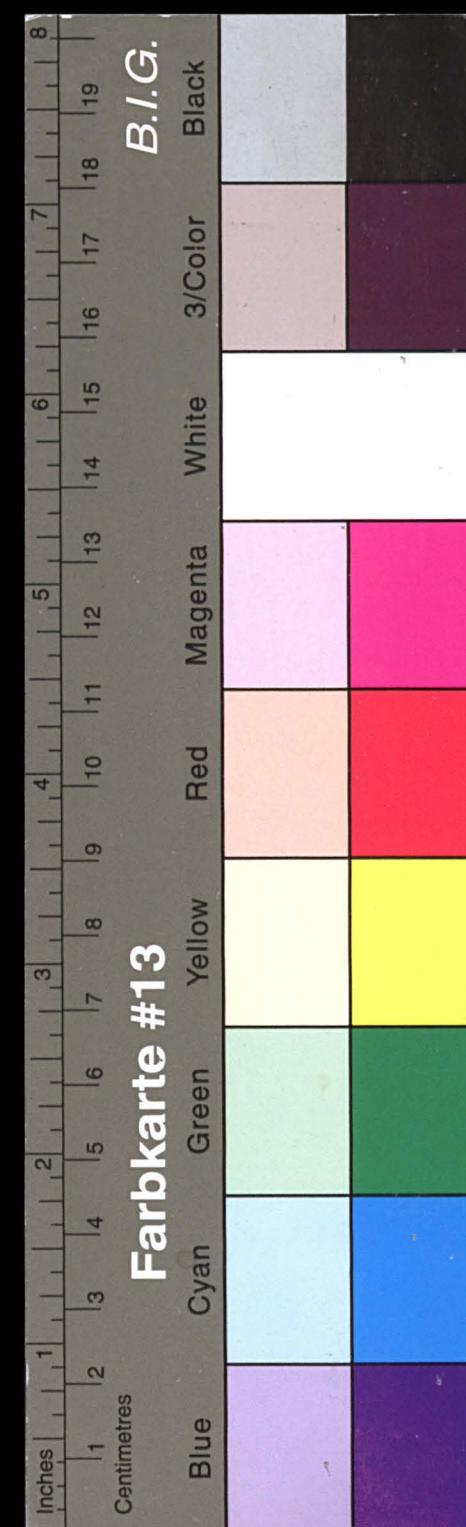
7. Liquide Anlagen.

Die Geldflüssigkeit stellte sich 1932 auf 24,7 %. Die Bankguthaben wurden im Laufe des Jahres überwiegend bei der Niedersächsischen Landesbank — Girozentrale Hamburg — angelegt.

8. Aufwertung.

Mit dem 31. Dezember 1928 übertrugen wir die Bestände der Aufwertung auf neue Rechnung.

Die Sparkasse wurde gemäß Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 5. August 1920 — I. A. 521 Sp. — im Einvernehmen mit dem Herrn Landgerichtspräsidenten in Altona zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Aufgabenkreis

der gemeinnützigen

Gemeindesparkasse zu Billstedt:

— Körperschaft des öffentlichen Rechts

Annahme von Spareinlagen gegen zeitgemäße Verzinsung.

Einrichtung und Führung von Girokonten mit und ohne Kreditgewährung.
Kostenlose Ueberweisung nach allen Plätzen.

Einziehung von Schecks und Wechseln.

An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinscheinen.

Vermietung von Schrankfächern.

Ausgabe von Sparmarken, Heimsparbüchsen, Sparuhren,
Reisekreditbriefen.

Gewährung von Darlehen gegen: Hypotheken
Bürgschaft
Gaußpfand.

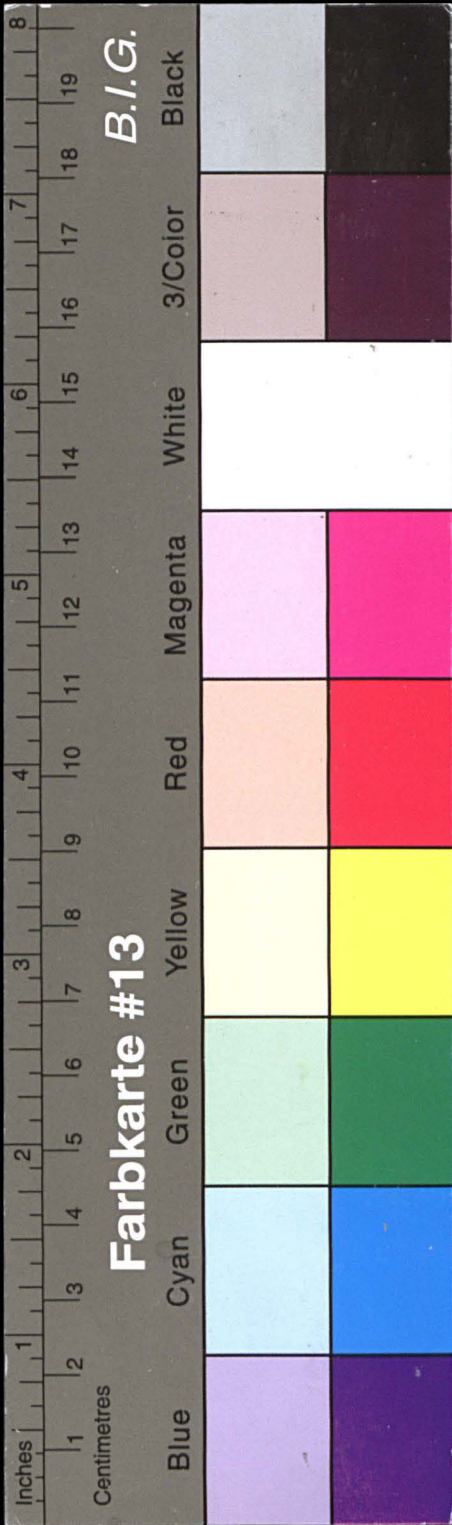
Eröffnung und Führung von Bauspar- und Reisesparkonten.

Ausführung regelmäßig wiederkehrender Zahlungen wie Steuern, Mieten,
Schulgeld, Zinsen, Kassenbeiträgen usw. auf Grund von Daueraufträgen.

Abschluß von Bausparverträgen für die
„Öffentliche Bausparkasse Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Hamburg.

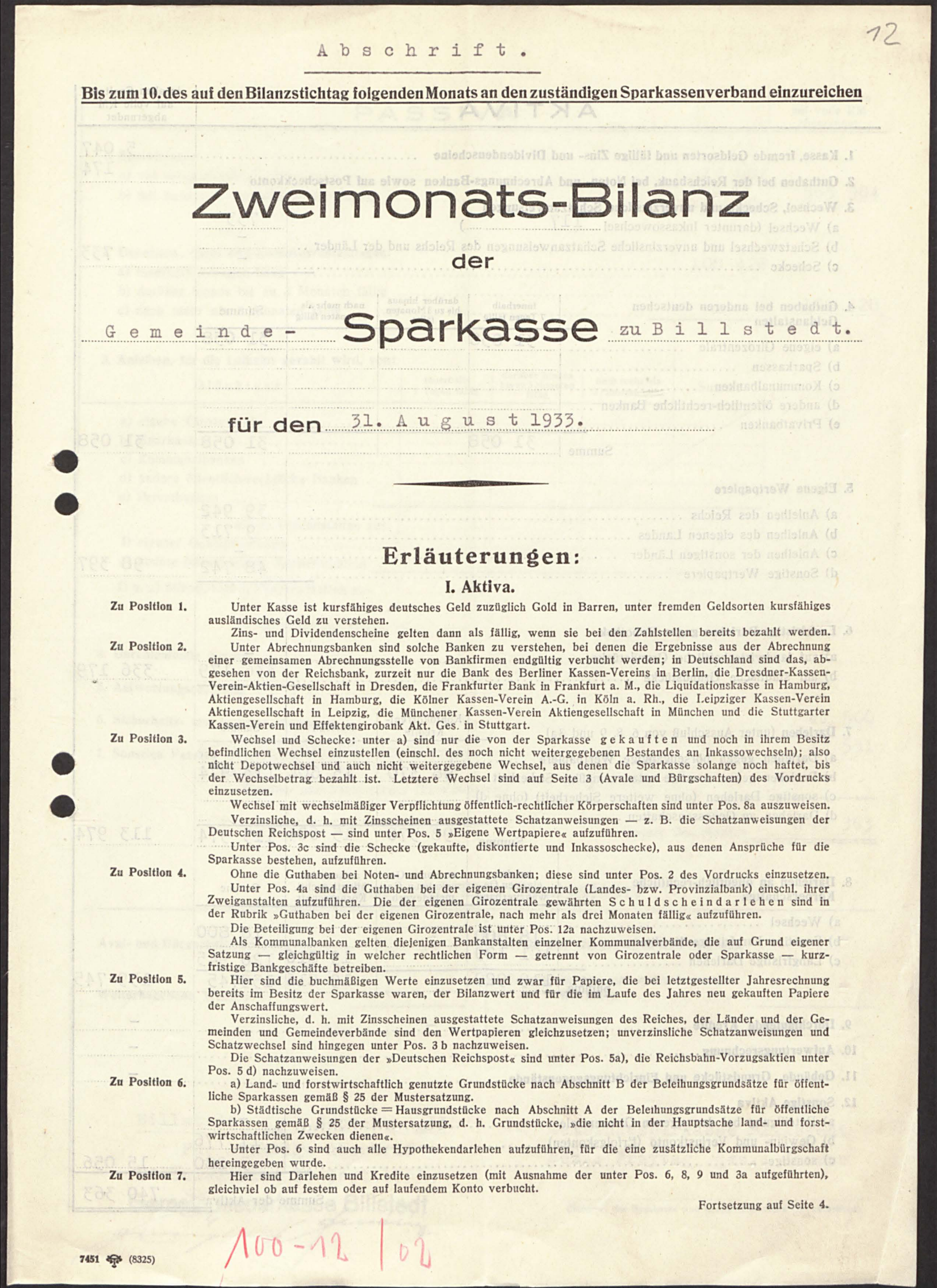
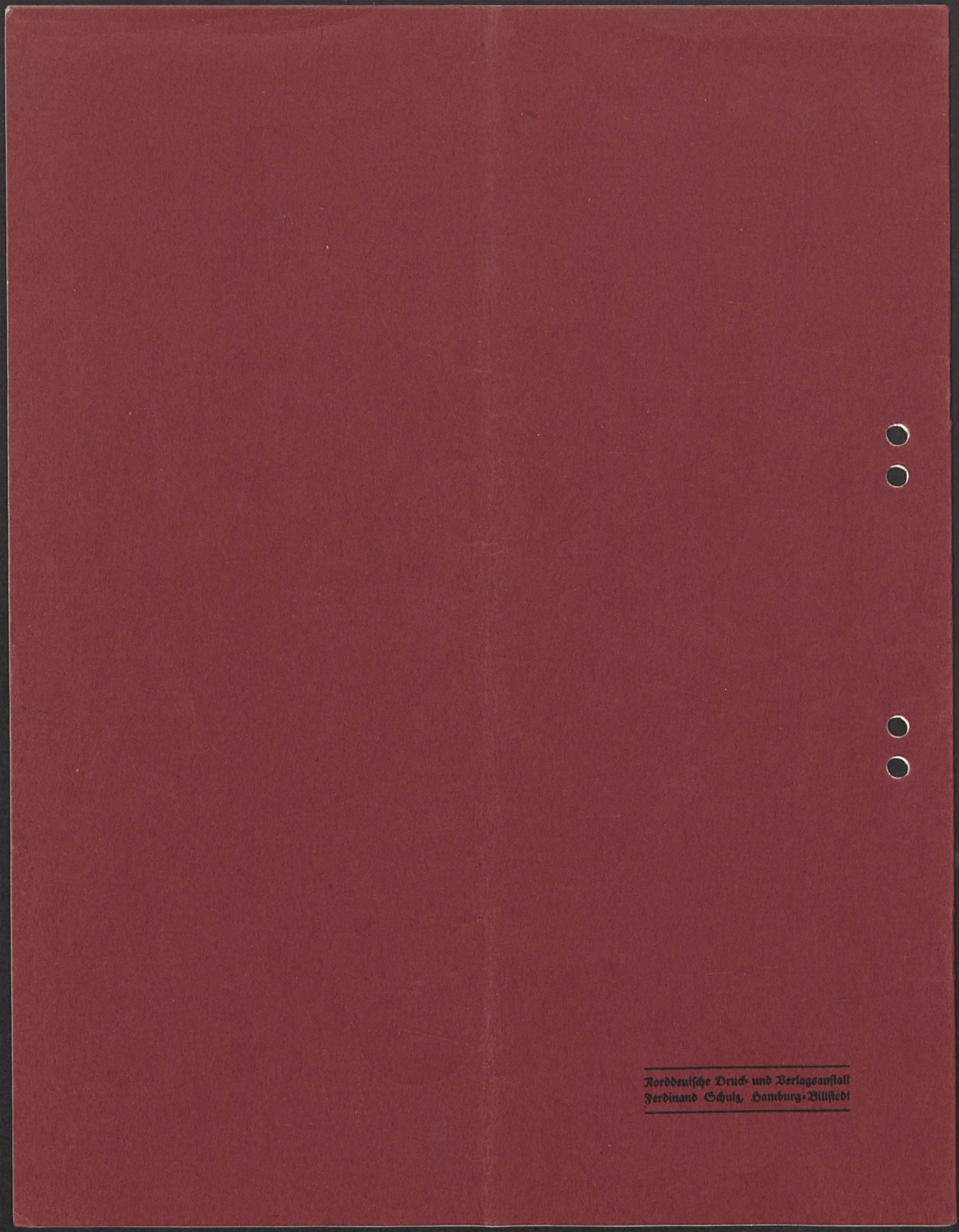
Bankkonten: Niedersächsische Landesbank — Girozentrale —
Zweiganstalt Hamburg.

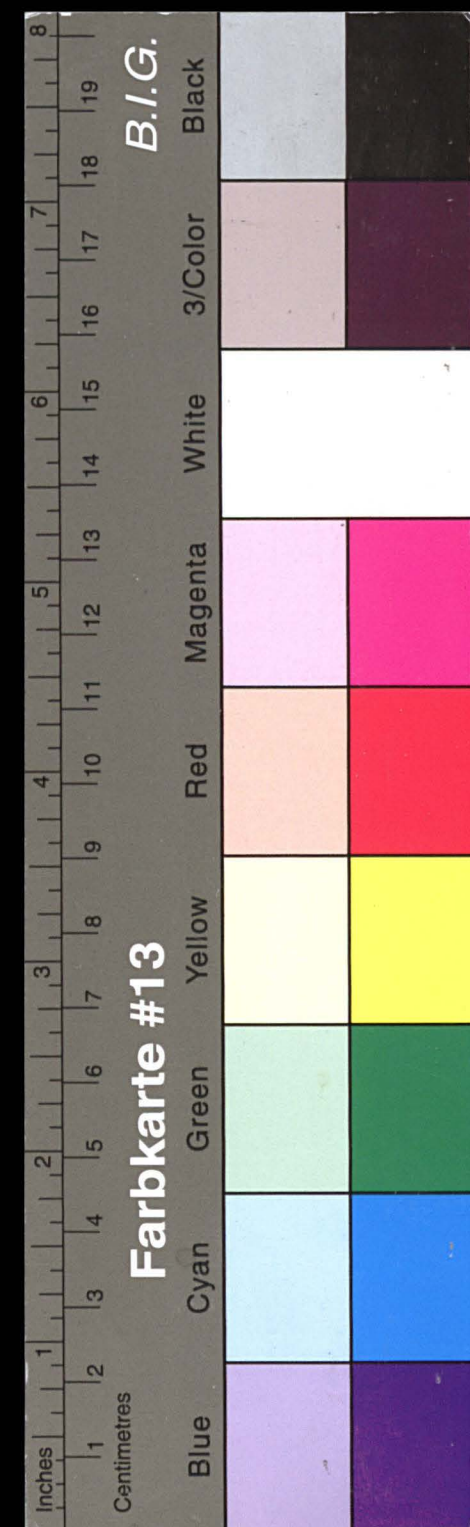
Reichsbank Hamburg.
Postcheckkonto Hamburg Nr. 39 628.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

AKTIVA					in allen Spalten auf volle RM abgerundet
1. Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine					5 047
2. Guthaben bei der Reichsbank, bei Noten- und Abrechnungs-Banken sowie auf Postscheckkonto					174
3. Wechsel, Schecke und unverzinsliche Schatzanweisungen					
a) Wechsel (darunter Inkassowechsel 117				733	
b) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder ..				-	
c) Schecke				-	733
4. Guthaben bei anderen deutschen Geldanstalten	innerhalb 7 Tagen fällig	darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	nach mehr als 3 Monaten fällig	Summe	
a) eigene Girozentrale	31 058			31 058	
b) Sparkassen					
c) Kommunalbanken					
d) andere öffentlich-rechtliche Banken					
e) Privatbanken					
Summe	31 058			31 058	31 058
5. Eigene Wertpapiere					
a) Anleihen des Reichs				39 942	
b) Anleihen des eigenen Landes				9 713	
c) Anleihen der sonstigen Länder				-	
d) Sonstige Wertpapiere				48 742	98 397
6. Langfristige Darlehen gegen Hypothek					
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke				-	
b) auf städtische Grundstücke				336 179	336 179
7. Darlehen (unter Ausschluß von 6, 8, 9 und 3a)	Kontokorrent- Kredite	Darlehn	Summe		
a) Darlehen gegen börsengängige Wertpapiere					
b) Darlehen gegen sonstige satzungsmäßige Sicherheit ..	98 370	15 604	113 974		
c) sonstige Darlehen (ohne weitere Sicherheit) (ohne d)					
d) Darlehen an Genossenschaften					
Summe	98 370	15 604	113 974		113 974
8. Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	an den eigenen Ge- währverband	an sonst. Ge- meinden u. Ge- meindeverb.	an sonstige öffentl. rechtl. Körperschaft.	Summe	
a) Wechsel				18 800	
b) Sonstige kurzfristige Kredite	18 800				
c) Langfristige Darlehen	101 129		19 816	120 945	
Summe	119 929		19 816	139 745	139 745
9. Durchlaufende Kredite					-
10. Aufwertungsrechnung					-
11. Gebäude, Grundstücke und Einrichtungsgegenstände					-
12. Sonstige Aktiva					
a) Beteiligung bei der eigenen Girozentrale				-	
b) Gewinn- und Verlustkonto (Erfolgskonten)				11 776	
c) sonstige				3 280	15 056
Summe der Aktiva					740 363

PASSIVA					in allen Spalten auf volle RM abgerundet
1. Spareinlagen					
a) mit satzungsmäßiger Kündigung				565 904	
b) mit besonders vereinbarter Kündigung				-	565 904
2. Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen					
a) innerhalb 7 Tagen fällig				108 428	
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig				-	
c) nach mehr als 3 Monaten fällig				-	108 428
3. Anleihen, für die Leihzins gezahlt wird, von:	Gläubiger	innerhalb 7 Tagen fällig	darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	nach mehr als 3 Monaten fällig	Summe
a) eigene Girozentrale					
b) Sparkassen					
c) Kommunalbanken					
d) andere öffentlich-rechtliche Banken					
e) Privatbanken					
a)–e) Geldanstalten zus.					
f) eigener Gewährverband					
g) andere öffentl.-rechtl. Körperschaften ..					
f) u. g) öffentl.-rechtl. Körperschaften zus. ..					
a)–g) Gläubiger insges.					
4. Durchlaufende Kredite					-
5. Aufwertungsrechnung					-
6. Sicherheits- und sonstige Rücklagen					42 500
7. Sonstige Passiva					23 531
davon					
Gewinn- und Verlustkonto (Erfolgskonten)				22 728	
Summe der Passiva					740 363

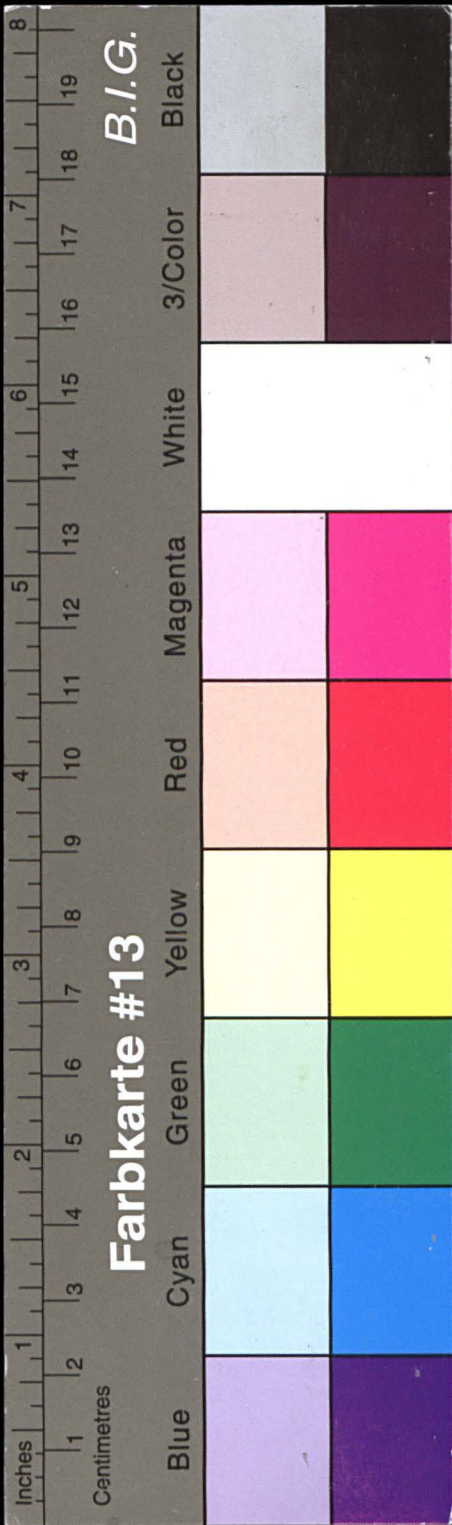
Avale und Bürgschaften

Aval- und Bürgschaftsdebitoren	-	Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	-
Weiterbegebene Wechsel	-	Verpflichtungen aus weiterbegebenen Wechseln	-
Summe	-	Summe	-

Billstedt, den 7. Septemb. 1933
Für richtige Abschrift:
Billstedt, den 28. Sept. 1933.
Gemeindesparkasse Billstedt

Gemeindesparkasse Billstedt
gez.: Freytag gez.: Jensen

(Stempel der Sparkasse und rechtsverbindliche Unterschriften)



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Fortsetzung von Seite 1.

Als sonstige Darlehen (Pos. 7c) sind die gegen einfachen Handschein oder Wechsel (mit nur einer Unterschrift) ohne weitere Sicherheit gegebenen Darlehen einzusetzen, ohne die an Genossenschaften (einschl. Meliorationsgenossenschaften) gewährten Darlehen, welche unter Pos. 7 d auszuweisen sind. Etwaige Überziehungen von Girokonten sind hier aufzuführen und als solche durch eine Fußnote kenntlich zu machen.

Darlehen an Private mit zusätzlicher Kommunal-Bürgschaft sowie Kredite an kommunale Betriebe und Unternehmungen, die in privatrechtlicher Form betrieben werden, sind hier unter Pos. 7, nicht unter Pos. 8, auszuweisen.

Die der eigenen Girozentrale gewährten Schuldscheindarlehen sind unter Pos. 4 »Guthaben bei der eigenen Girozentrale, nach mehr als drei Monaten fällige einzusetzen.

Unter Pos. 8 sind alle Kommunalkredite einzusetzen, d. h. alle Ausleihungen an Gemeinden, Gemeindeverbände und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kirchen, Zweckverbände) (ausschließlich öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten). Ausleihungen an Betriebsverwaltungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften sind, soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen, also durch die betreffenden Verwaltungen unmittelbar (Regiebetriebe) betrieben werden, mit aufzunehmen. Kredite an kommunale Betriebe und Unternehmungen, die in privatrechtlicher Form betrieben werden, sind unter Pos. 7 aufzuführen.

Hypothekendarlehen mit zusätzlicher Kommunalbürgschaft sind unter Pos. 6, sonstige Darlehen mit zusätzlicher Kommunal-Bürgschaft sind unter Pos. 7 aufzuführen.

Als langfristige Kommunaldarlehen gelten gemäß § 29 der Mustersatzung alle Kommunaldarlehen mit regelmäßiger Tilgung, förmlicher Schuldurkunde und Genehmigung der Aufsichtsbehörde, also solche, welche nicht als Vorschüsse zur Bestreitung laufender Ausgaben getätigt werden. Alle übrigen Kommunaldarlehen gelten als kurzfristig, gleichgültig, ob sie auf Schuldurkunde oder in laufender Rentenbank-Kreditanstalt (einschließlich Golddiskontbank) gewährten landwirtschaftlichen Hypotheken).

Weitergegebene Sonderkredite (insbesondere die aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt (einschließlich Golddiskontbank) gewährten landwirtschaftlichen Hypotheken).

Zu Position 10. Zum »Aufwertungskonto« (vgl. auch Passiva Pos. 5) ist am Schluß eine allgemeine Erläuterung gegeben.

II. Passiva.

Zu Position 2. Ohne die unter Pos. 3 genannten Verpflichtungen.

Zu Position 3. Hier sind diejenigen Anleihen einzustellen, die die Sparkassen in der Regel zur Deckung vorübergehender Bedürfnisse oder langfristig gegen Darlehensvertrag aufgenommen haben, und für die vereinbarungsgemäß Leihzins zu zahlen ist (einschließlich Debetsalden).

Ohne die Mittel, die der Sparkasse für Sonderkredite zugeteilt wurden (insbesondere Mittel der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt und der Golddiskontbank, die den Sparkassen zur Gewährung von landwirtschaftlichen Hypothekarkrediten zur Verfügung gestellt werden); diese Darlehen sind unter »durchlaufende Kredite« (Pos. 4) nachzuweisen.

Zu Position 3a. Eigene Girozentrale (Landes- bzw. Provinzialbank) einschl. ihrer Zweiganstalten.

Zu Position 3c. Vgl. Erläuterungen zu Aktiva Pos. 4, Abs. 4.

Zu Position 4. Mittel für Sonderkredite (vgl. sinngemäß Erl. zu Pos. 3, Abs. 2).

Zu Position 5. »Aufwertungskonto« siehe Erläuterungen am Schluß.

Die Summe der Passiva muß mit der Summe der Aktiva übereinstimmen.

Pfennigbeträge sind bei den Zweimonatsbilanzen außer Betracht zu lassen. Der Ausgleich der etwa bestehenden kleinen Markdifferenz hat unter Pos. 12c der Aktiven und der Pos. 7 der Passiven zu erfolgen.

Die Zweimonatsbilanz ist als Gesamtbilanz der Sparkassenhauptstelle mit ihren Nebenstellen aufzumachen. Die Beträge, welche die Hauptstelle an ihre Zweiganstalten schuldet und umgekehrt, sind mithin in den betreffenden Positionen auszuscheiden.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß es unstatthaft ist, Beträge aus dem Spargeschäft, die der Girokasse oder der sogenannten Bankabteilung zur Anlegung buchmäßig überwiesen sind, als Forderung gegen die Girokasse pp. zu bilanzieren, so daß ein und dieselben Gelder doppelt aufgeführt würden (einmal bei der Sparkasse als angelegt und dann bei der Girokasse oder der Bankabteilung als ausgeliehene Gelder).

Die Zweimonatsbilanzen sind rechtsverbindlich durch die zuständigen Beamten zu unterzeichnen und mit größter Beschleunigung der Staatsaufsichtsbehörde (in Preußen dem Regierungspräsidenten) und dem zuständigen Sparkassenverband (bzw. dem Statistischen Landesamt) zuzuleiten. Dieser stellt eine Zusammenstellung über die Gesamtergebnisse der Verbandssparkassen auf.

Allgemeines über das Aufwertungskonto.

Dem Aufwertungskonto sind Einnahmen für die Aufwertungs-masse, also die zurückgezählten Hypotheken, Gemeindedarlehen, die ausgelosten Anleiheablösungen und sonstige Beträge gutzuschreiben und die Zahlungen für die Aufwertungs-masse, z. B. ausgezahlte Aufwertungs-spareinlagen und Zahlungen aus sonstigen Aufwertungsverpflichtungen, zu belasten. Das Aufwertungskonto ist nicht mit einem Saldo in die Zweimonatsbilanz einzusetzen; es sind vielmehr die vollen Beträge der Soll- und der Habenseite des Aufwertungskontos auf beiden Seiten der Bilanz aufzuführen.